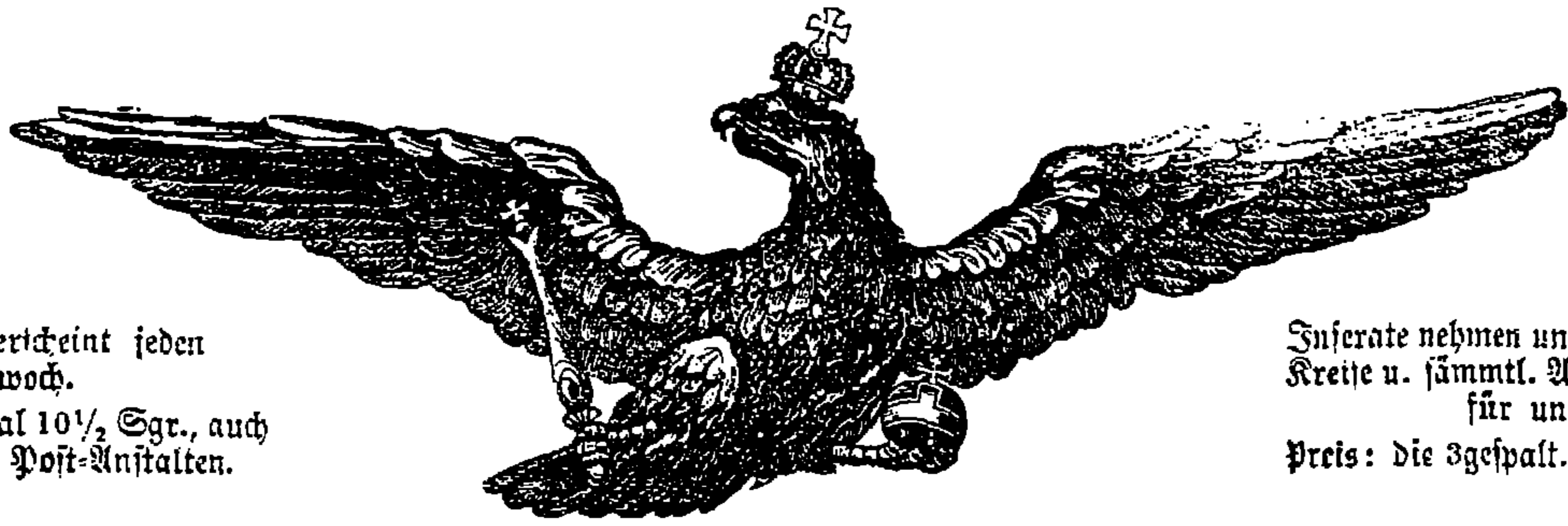


# Teltower Kreisblatt.

N<sup>o</sup>. 22.

1870.



Dies Blatt erscheint jeden  
Mittwoch.

Preis: pro Quartal 10 $\frac{1}{2}$  Sgr., auch  
durch die Kgl. Post-Anstalten.

Inserate nehmen unsere Agenturen im  
Kreise u. sämtl. Annoncen-Büreaus  
für uns an.

Preis: die 3gespalt. Petitzeile 1 Sgr.

15. Jahrg.

Teltow, den 1. Juni.

2. Quartal.

## A m t l i c h e s.

Ich kann die erfreuliche Nachricht bringen — und fordere die betreffenden Ortsvorstände hiermit auf, dies in ihren Gemeinden zu verbreiten, — daß endlich die Gelder für die Manöverschäden des vorigen Herbstes in voller Höhe angewiesen sind.

Es waren gegen die Preise für Kartoffeln und gegen die Lohnsätze für Krümmern-Ausstellungen gemacht, und ist es nur dem warmen Interesse Seiner Excellenz des Herrn Kriegsministers von Noon für den Kreis und dessen persönlichen Bemühungen zu danken, daß die ganze Summe der Manöverentschädigung nunmehr ohne Abzug endlich bezahlt wird.

Die Flurbeschädigungs-Quittungen für das vorjährige Herbst-Manöver werden Anfangs Juni den Orts-Vorständen von der Kreis-Kasse zur Vertheilung zugehen. Die Beträge sind, soweit die Einnahmen der Steuern pro Juni reichen, aus solchen zu bezahlen und die Quittungen anzurechnen, was fehlt, ist baar bei der Kreis-Kasse zu entheben.

Teltow, den 1. Juni 1870.

Der Landrath. Frhr. v. Gahl.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung im §. 9. der Instruction vom 19. Juni 1851 (2. Beilage zum 29. Stück des Amtsblatts de 1851) veranlasse ich die Magistrate und Ortsvorstände zc. hierdurch, in den ersten Tagen des Monats Juni mit der **Aufstellung der Klassen-, Krieges- und Landarmensteuer-Zu- und Abgangs-Listen pro I. Semester 1870**, zu welchen die Formulare in den nächsten Tagen übersandt werden, vorzugehen und mir dieselben **in doppelter Ausfertigung mit den vollständigen Belägen spätestens bis zum 15. Juni cr. einzureichen**. Die Verzeichnisse von den, ungeachtet der Zwangsmaßregeln rückständig gebliebenen Steuerbeträgen erwarte ich spätestens am 25. Juni cr. und mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß unter den, auf der Vorderseite dieser Verzeichnisse auszustellenden Attesten das Amtssiegel beizubringen ist. Von sämtlichen ländlichen Ortschaften muß die Aufstellung der Listen, der noch immer mangelhaften Aufstellung wegen, durch die betreffenden Schulzen resp. Steuer-Erheber in Person geschehen **und werden die bis zu dem festgesetzten Termin nicht eingereichten Listen durch besondere, von den Säumigen zu lohnende Boten abgeholt werden**.

Sinsichtlich der Anfertigung der Zu- und Abgangs-Listen verweise ich auf die Bestimmungen der §§. 2 bis incl. 8. der oben erwähnten Instruction, und wegen Aufstellung der Ausfalllisten auf den §. 1 Nr. 8. daselbst und mache den Behörden die genaue Beachtung dieser Vorschriften zur Pflicht.

Die Abgänge sind genau den laufenden Nummern der Rollen beziehungsweise Zugangs-Listen nach zu verzeichnen, also erst alle Abgänge aus der Rolle, von vorn anfangend z. B. lfd. Nr. der Rolle 2., 4., 7., 8., 12., 15., u. s. w., sodann die Abgänge in gleicher Reihenfolge gegen die Zugangs-Liste.

Diejenigen Personen, welche nach Aufstellung der Klassensteuer-Rollen pro 1870 zugezogen, die also in der Rolle nicht nachgewiesen sind, sich aber im Jahre 1870 noch in den betreffenden Orten aufgehalten haben oder noch befinden, müssen in den Zugangs-Listen pro I. Semester cr. veranlagt und ebenso müssen diejenigen Steuerpflichtigen, welche nach Aufstellung der Rollen pro 1870 im Jahre 1869 noch abgezogen, auch wenn dieselben bereits pro II. Semester 1869 in Abgang gestellt sind, für das I. Semester 1870 wieder in Abgang gebracht werden.

Sämtliche Magistrate und Orts-Vorstände veranlasse ich, durchaus darauf zu halten, daß den Zugangs-Listen die vorschriftsmäßigen Abzugs-Atteste wenigstens wegen derjenigen Steuerpflichtigen beigefügt werden, welche aus anderen Kreisen zuziehen, um feststellen zu können, ob die betreffenden Personen auch hier mit denselben Steuerbeträgen in Zugang kommen, wie sie solche in ihren früheren Wohnorten zu entrichten hatten. Sehen diese Abzugs-Atteste nicht stets bald nach dem Zuzug der Steuerpflichtigen ein, so müssen solche von den Ortsbehörden der früheren Wohnorte erfordert werden.



Betreffs der in Zugang kommenden Steuerpflichtigen, welche vorher in mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Orten gewohnt haben — wo Klassensteuer nicht entrichtet wird — oder welche vom Auslande kommen, oder die durch Gründung eines Hausstandes steuerpflichtig werden, sind stets die Besteuerungs-Merkmale, also das Einkommen von einem Amte, einem Geschäfte, von Capitalvermögen, überhaupt die Gesamt-Verhältnisse so genau als möglich anzugeben. Ebenso müssen auch die Abgangsbeläge durchschnittlich beigebracht werden und sind deshalb diese Beläge stets **sofort** nach dem Abzuge der Steuerpflichtigen, und nicht, wie es vielfach geschieht, erst dann an die Ortsbehörden der neuen Wohnorte abzuschicken, wenn von mir die Aufforderung zur Aufstellung und Einreichung der Zu- und Abgangslisten erfolgt.

Außerdem muß ich verlangen, daß auch wegen der nach Berlin und anderen außerhalb des diesseitigen Kreises gelegenen Orten verzogenen Personen Abgangsbeläge beschafft und beigebracht werden, was die Königliche Regierung neuerdings wieder bestimmt verlangt hat. Namentlich müssen die Beläge wegen aller derjenigen Personen beschafft werden, welche mit 5 Sgr. und höher zur Klassensteuer veranlagt sind.

Das Fehlen der Beläge werde ich in jedem Falle rügen.  
Teltow, den 31. Mai 1870.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Die Magistrate und Ortsvorstände des Kreises mache ich hiermit darauf aufmerksam, daß **die Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten pro I. Semester d. J.** bis spätestens **den 20. dieses Monats**

hierher einzureichen sind. Die Nichtinnehaltung dieses Termins würde die Abholung der Listen eventl. der Vacatanzeigen auf Kosten der Säumnigen nach sich ziehen.

Teltow, den 1. Juni 1870.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Wegen Pflasterung des Damms vor Selchow wird die Straße von Selchow nach Klein-Ziethen vom 3. bis 11. Juni incl. gesperrt sein und haben während dieser Zeit Fuhrwerke und Reiter auf der Strecke von und nach Berlin den Weg über Wapmannsdorf einzuschlagen.

Teltow, den 28. Mai 1870.

Der Landrath, Frhr. von Gayl.

Teltow, den 30. Mai 1870.

Die Polizei-Behörden des Kreises mache ich auf die im 18. Stück des diesjährigen Amtsblattes abgedruckte Bekanntmachung der Ständischen Landarmen-Direction der Kurmark, betreffend die Aufnahme Geisteskranker in das mit der Land-Irren-Anstalt zu Neustadt-Eberswalde verbundene Siechenhaus und in die Station für Geisteskranke in Wittstock hiermit noch besonders aufmerksam.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

Potsdam, den 25. Mai 1870.

### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Es wird hierdurch zur Kunde des schiffahrttreibenden Publikums gebracht, daß vom 15. Juni d. J. ab in der Brücke der Berlin-Hamburger Eisenbahn über die Spree bei Charlottenburg die Drehvorrichtung nicht mehr geöffnet werden wird, sondern die Masten der Fahrzeuge niederzulegen sind, zu welchem Ende die erforderlichen Mastenkrane bis zu dem angegebenen Zeitpunkte fertig hergestellt sein werden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern. v. Salzwedel.

### **P f e r d e - A u c t i o n**

im Königlichen Haupt-Gestüt Trakehnen.

**Donnerstag den 28. Juli cr., von 9 Uhr Morgens ab**, sollen hier selbst circa 100 Gestütpferde, bestehend aus Landbeschälern, Mutterstuten (meistens bedeckt) 4-jährigen Hengsten und Stuten und einigen jüngeren Fohlen, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämmtliche 4-jährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zu verkaufenden Pferde werden am 26. und 27. Juli in den Morgenstunden von 7 bis 11 Uhr (Zeit zwischen dem ankommenden Sil- und rückkehrenden Courierzuge) auf Wunsch gezeigt.

Für Personenbeförderung zu dieser Zeit vom und zum Bahnhofe wird am 26., 27. und 28. Juli gesorgt sein.  
Trakehnen, den 29. April 1870. Der Landstallmeister. von Dassel.

### **Aufforderung an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe u. Abstand zu nehmen.**

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich die Versendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Packeten, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung dar.

Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Packeten, unter Angabe des Werthbetrages, wird außerdem tarifmäßigen, nach Entfernungsstufen und resp. nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpost-Porto eine Assuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oesterreich gerichtet sind:

	unter und bis 50 Thlr.	—	über 50 bis 100 Thlr.
für Entfernungen bis 15 Meilen	1/2 Sgr.,		1 Sgr.
für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen	1 Sgr.,		2 Sgr.
für größere Entfernungen	2 Sgr.,		3 Sgr.

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen. Dasselbe ist gegenwärtig innerhalb des Gesamtgebietes des Nord-



deutschen Postbezirks, im Verkehre mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg, sowie im Verkehre mit Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika zulässig.

Die Gebühren für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung nach Orten, welche im Norddeutschen Postbezirke, in Süddeutschland oder in Luxemburg belegen sind, beträgt:

bis 25 Thaler überhaupt

2 Sgr.

über 25 Thaler bis 50 Thaler überhaupt

4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneuerte Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Pakete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthsangabe oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Potsdam, den 25. Mai 1870.

Der Ober Post Director. F. B. Fischer.

## Öeffentliches.

— In Folge der in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Angriffe norddeutscher Kauffahrer durch chinesische Piraten wird demnächst ein gemeinsames Vorgehen der in den Meeren von China stationirten norddeutschen, englischen und nordamerikanischen Kriegsschiffe gegen diese Uebelthäter stattfinden. Man hofft hiervon einen nachhaltigeren Erfolg, als durch die bisherige Verfolgung der Piraten durch einzelne Mächte erzielt wurde.

— Wie die „Trib.“ erfährt, soll der König die Absicht kundgegeben haben, sein Todesurtheil mehr zu unterzeichnen.

— Infolge königlicher Bestimmung wird das Lehr-Infanteriebataillon in Potsdam am 6. Juni d. J. das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens feiern.

— Es ist berechnet worden, daß sämmtliche in den preussischen Zuchthäusern befindliche Gefangene zu 3000 Jahren Strafe weniger nach dem neuen Strafgesetzbuche, dessen Berathung jetzt beendet worden ist, verurtheilt worden wären.

— Nach der „Köln. Stz.“ soll einem Gerücht zufolge, dessen Bestätigung allerdings noch zu erwarten ist, die Idee wieder angeregt sein, die Zahl der Loose der preussischen Klassen-Lotterie und dem entsprechend auch die der Gewinne zu erhöhen, um so den Anforderungen einerseits zu genügen, andererseits aber den Zwischenhandel zu beseitigen. Sollte der Plan verwirklicht werden, so müßte im nächsten Staatshaushalt-Stat die Neuerung enthalten sein, welche dann noch erst der Zustimmung beider Häuser des Landtages bedürfte. Bei der feindseligen Stimmung, welche sich im Hause der Abgeordneten jedoch früher schon gegen das Institut der Lotterie kundgegeben hat, möchte es fraglich sein, ob man die Vermehrung der Einnahmequellen gerade im Lotteriespiel suchen würde.

— Eine königliche Cabinetsordre vom 5. Mai cr. bestimmt, daß mit dem 1. April 1872 die bis dahin suspendirte Bestimmung des §. 3 Passus 2 der Verordnung vom 21. October 1861, über die Ergänzung der Officiere des stehenden Heeres, in Kraft zu treten hat. Die Zulassung eines jungen Mannes zur Portepeschführerprüfung ist demnach von dem festgesetzten Termine ab durch die Beibringung eines von dem Lehrercollegium eines preussischen Gymnasiums oder einer preussischen Realschule 1. Ordnung ausgefertigten Zeugnisses der Reife für die Prima der betreffenden Anstalten bedingt. Den vorerwähnten Zeugnissen preussischer Anstalten sind diejenigen gleich zu achten, welche von außerpreussischen, anerkanntermaßen auf gleicher Stufe stehenden höheren Lehranstalten ausgestellt sind.

## Unterhaltendes.

### Der Dorstenfel

Novelle von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Näher und näher kam er dem Unglücklichen. Ein so geübter und kräftiger Schwimmer, wie er war, mußte er doch alle Kräfte zusammen nehmen, um von der Strömung nicht mit fortgerissen zu werden.

Sautlos mit angehaltenem Athem waren alle Blicke vom andern Ufer auf ihn gerichtet. Der Ackerbauer lag betend auf den Knien und flehte, daß die Rettung gelingen möge.

Georg hatte den Nahenden erblickt, seine Augen waren auf ihn gerichtet. Mit letzter Kraft hält er fest am Geländer. Schon war Heinrich so nahe, daß er ihn fast erfassen konnte, da verließen dem Unglücklichen die letzten Kräfte — er sank unter. Wieder tönte ein Schreckensschrei vom Ufer. Ohne zu zagen, tauchte Heinrich indeß unter und nach einer bangen, qualvollen Minute kam er mit ihm wieder zum Vorschein. Ueber das Wasser empor hielt er ihn, damit er Luft schöpfen könne. Dann schwamm er langsam dem Ufer zu.

Es war ein schweres Werk, das nur solcher außerordentlichen Kraft wie Heinrich sie besaß, gelingen konnte, und doch war es immer noch zweifelhaft, ob nicht er selbst ein Opfer seiner kühnen That werden würde. Zwei Leben galt es jetzt. Manches Herz schug noch angstvoller als zuvor, wie man sah daß Heinrichs Kräfte matter und matter wurden, je näher er dem Ufer kam, daß er zuletzt selbst ringen mußte um nicht zu ertrinken und wie er dennoch den Geretteten festhielt.

Er erreichte das Ufer. — Noch einen Schritt weit trug er den Geretteten auf sichern Grund — dann brach er selbst kraftlos neben ihm zusammen.

Lauter Jubel schallte vom andern Ufer. Die qualvolle Angst machte sich jetzt in Freudenrausen Luft. Nur der Ackerbauer sank besinnungslos nieder, als er seinen Sohn gerettet sah. Für ihn war die Angst, die Qual eine zu große gewesen.

Noch immer lag Heinrich erschöpft da. Wohl eilten jetzt mehrere Burschen und Männer, so schnell sie konnten thalauwärts, um dort den Bach zu überschreiten und ihm wie Georg zu Hülfe zu kommen; ehe sie indeß so weit kamen, richtete Heinrich sich wieder empor. Erst jetzt konnte er den Geretteten untersuchen und als er merkte, daß Georg athmete, als er sah, daß er die Augen wieder aufschlug, nahm er seine Tacke und schritt langsam davon, den nächsten Berg hinan.

Ueberrascht hatten Alle sein Thun mit angesehen. Keiner begriff ihn. Mehrere riefen ihm nach, zu bleiben — er



mußte sie hören, allein er blickte sich nicht einmal um. — Nach wenigen Minuten war er ihren Blicken entschwunden.

Georg richtete sich am andern Ufer langsam empor. War er auch noch zu schwach, um stehen zu können, so war doch jeder Zweifel darüber geschwunden — ob er lebte.

Als der Ackerbauer wieder zur Besinnung kam, war die erste Frage nach seinem Sohne, und als er erfuhr, daß derselbe lebe, sprach er Gott sei gelobt! Es wäre mein Tod gewesen, hätte ich mein einziges Kind verloren! Ich habe Dem, der Georg rette, meinen halben Hof, mein halbes Vermögen versprochen — ich halte Wort — ich habe immer noch genug zum Leben!

Erst jetzt erfuhr er, daß Heinrich fortgegangen sei.

„Ich werde ihn schon finden,“ rief er. Er dachte in diesem Augenblicke nicht weiter an ihn, denn sein Verlangen, den Geretteten an das Herz zu drücken, war zu groß. Mit zitternder Eile ließ er sich das Thal hinaufführen, um über die obere Brücke zu seinem Sohne zu gelangen. Der hatte sich bereits so weit erholt, daß er ihm langsam entgegen kam. Die kaum noch überstandene Todesangst lag freilich noch auf seinen Wangen.

Stürmisch schloß ihn der Ackerbauer in seine Arme.

„Ohne Heinrich wärest Du jetzt todt!“ rief er. „Kein Mensch außer ihm vermochte Dich zu retten und ihm selbst hätte es fast das Leben gekostet!“

Georg schwieg, er dachte daran, wie mißachtend er ihn kurze Zeit zuvor behandelt hatte.

Die Kunde von dem Unfall und der glücklichen Rettung Georgs war schon in das Dorf gedrungen, denn kurze Zeit darauf kam ein Wagen des Ackerbauers, um ihn, seine Frau und Georg zu holen.

An einen Tanz in der Dorfschänke war an diesem Tage nicht mehr zu denken. Georg war so angegriffen, daß er sich in's Bett legen mußte, und auf die Burschen hatte die Angst und der Schrecken so mächtig eingewirkt, daß sich alle Lust zum Tanzen verloren hatte.

Um so mehr wurde indeß an diesem Abende über Georgs Unfall und Heinrichs kühne That gesprochen. Das mußten Alle gestehen, daß außer Heinrich Niemand sie gewagt haben würde. Man hatte sie ihm um so weniger zugetraut, als er kurz zuvor mit Georg Streit gehabt hatte und man wußte, daß er keine Beleidigung vergaß.

Die Meisten beneideten ihn um diese That. Der Ackerbauer hatte einmal dem Retter seines Sohnes sein halbes Vermögen versprochen und er hielt Wort, wenn er einmal ein Versprechen gegeben hatte. Plötzlich konnte Heinrich zum vermögenden Manne werden, nur begriff man nicht, weshalb er sogleich nach der That fortgegangen war und sich noch nicht wieder hatte sehen lassen.

Noch an demselben Tage erfuhr Grete Heinrichs That und des Ackerbauers Versprechen. Sie hätte laut aufjubeln mögen. Jetzt war ihm geholfen, er war nicht mehr arm. Nun begann er vielleicht ein ruhiges, ordentliches Leben, ließ sich vielleicht im Dorfe nieder und ihre eigene Zukunft erschien ihr mit einem Male lichter und freundlicher. Nur der eine Gedanke machte sie besorgt: wenn der Ackerbauer sein im Augenblicke der höchsten Angst gegebenes Versprechen nicht hielt, wenn Heinrich vergebens sich der Freude hingegeben hätte — sie wußte, wie wild er dann wieder werden würde, er konnte sich ja nicht beherrschen.

Gern wäre sie noch einmal in das Dorf gegangen, um sich die Erzählung von Heinrichs kühner That wiederholen zu lassen, allein sie erwartete ihn und wollte ihn nicht ver-

fehlen. Allein, in Gedanken und Träumen versunken, sah sie in dem engen Zimmer. Der Mond schien durch die kleinen Fenster und lagerte sich auf dem Boden, dem Tisch und der Wand. Alles ringsum war still. Nur aus dem Dorfe klang dann und wann ein fernes Lachen und Sauchzen. Ihre Mutter schlief längst. Wenn er jetzt gekommen wäre! Sie sehnte sich nach ihm denn vielleicht hatte sie nie so lieb an ihn gedacht, als an diesem Abende. Er hatte gethan, was Keiner von allen Burschen und Männern im ganzen Dorfe gewagt. Er hatte sein Leben eingesetzt für einen Menschen, den er haßte, der ihn erst kurze Zeit zuvor beleidigt hatte. Sie hatte es längst gewußt, daß sein Herz gut war, nur Andere hielten ihn für schlecht, weil er sich von seinem wilden, aufbrausenden Sinne gar zu leicht hinreißen ließ. (Fortsetzung folgt.)

### Waterländischer Verein zur Rettung Schiffbrüchiger.

Der Geist der alten Hansa schwebt segnend über unserem Seewesen.

Tausende von stolzen Schiffen tragen unsere Flagge hinaus bis an die fernsten Küsten des Weltmeeres.

Zwanzig Tausend unserer Söhne, unserer Brüder, haben sich dem ewigen Kampfe mit den Elementen geweiht, um für das Heimathland die Segnungen des Weltverkehrs zu erringen.

Blühende Städte, reiche Häuser, ein großer Theil unseres Wohlstandes und unseres Wohllebens sind die Früchte ihrer Arbeit, ihrer Mühen.

Mit Stolz können wir uns zu den großen seefahrenden Nationen rechnen.

Alle Erzeugnisse der Colonien werden uns in reichem Maße zugeführt.

Nie fehlt es in unseren Werkstätten und Fabriken an den Rohproducten, welche von Millionen fleißigen Händen zu den feinsten, schönsten Waaren verarbeitet, auf allen Märkten der Welt, von Amerika bis China, gesucht und gut bezahlt werden.

Sa, unsere Seeleute sind es, welche die Erzeugnisse unserer Industrie erst recht zur Geltung, zum Absatz, bringen!

Sie führen ein schweres, gefahrvolles Leben, welches oft in Schrecken und Graus ein plötzliches Ende findet.

Wir haben eine fast 200 Meilen lange Küste, an der im Herbst und Winter die Brandung wüthet, gepötscht vom fliegenden Sturm.

Wie mancher unserer Brüder, der nach jahrelanger Fahrt voll Hoffnung, voll Sehnsucht der Heimath zueilt, muß hier kurz vor dem sichern Hafen scheitern und zu Grunde gehen!

Sa, unsere Küste ist eine gefährliche mit ihren Riffen und Sandbänken, und wir haben die heilige Pflicht, für die Rettung der armen Schiffbrüchigen zu sorgen.

Nicht allein unsere eigenen Seeleute, sondern die ganze Welt kann dies von uns erwarten, denn auch Tausende von fremden Schiffen laufen in unsere Häfen ein.

England hat an seinen Küsten 500 Rettungsstationen in Händen von Privat-Vereinen. — Wir besitzen nur etwa den achten Theil davon.

Es ist dies ein Anfang, den wir vor Allem dem segensreichen Wirken der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, deren Verort Bremen ist, verdanken.

Viel, sehr viel bleibt aber noch übrig zu thun.

Viele Meilen unwirthbaren Strandes sind noch unbesezt. Wir fordern daher alle unsere Landsleute auf, sich mit uns zu vereinigen, um das Fehlende zu ergänzen.



Wir beabsichtigen das Rettungswesen im weitesten Sinne des Wortes zu fördern.

Es sollen Rettungsboote längs der ganzen Küste aufgestellt, und die Strandbewohner zu Bootsmannschaften organisiert werden.

Geld und Ehren-Prämien für jedes gerettete Menschenleben, sollen das Interesse wach erhalten.

An Punkten, wo Boote nicht anwendbar sind, werden Raketen-Stationen errichtet, um den Schiffbrüchigen Rettungsseilen zuzuschießen.

In Noth und Glend, welches durch Unglücksfälle auf See entstanden ist, wollen wir helfend eingreifen.

Große Mittel sind hierzu erforderlich, denn schon die Errichtung einer einzigen Rettungsboot-Station kostet etwa 3000 Thlr. und 500 Thaler jährliche Unterhaltungskosten.

Wer ein warmes Herz für unser Seewesen hat der trage hier nach Kräften bei. — Die kleinste Summe ist von Nutzen.

Wer sich zu einem jährlichen Beitrage von mindestens 1 Thlr. oder einer einmaligen Gabe von mindestens 25 Thlr. verpflichtet wird Mitglied unseres Vereins mit Sitz und Stimme in der General-Versammlung.

Alle Unterzeichnete nehmen Beiträge entgegen auch werden unsere Boten Subscriptionslisten umhertragen.

Sämmtliche Gaben werden durch die Zeitungen veröffentlicht.

Berlin, 19. Mai 1870.

Adalbert Prinz von Preußen  
Präsident.

Graf von Perponcher, Hofmarschall Sr. Maj. d. Königs,  
Pariser Platz 6.

**Vice-Präsident.**

v. Wurmb, Polizei-Präsident, Molkenmarkt 1.

**Stellvertretender Vice-Präsident.**

Ravené, Geh. Commerzienrath, Neue Grünstraße 17.

**Schatzmeister.**

Berendt, Capitain-St. a. D. Besselstraße 2.

**Generalsecretair.**

von Alten, Major und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Königgräberstraße 1

G. Bleichröder, Geh. Commerzienrath, Behrenstr. 63.

von St. Paul Illaire, Corvetten-Capitain u. persönlicher Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Adalbert von Preußen, Matthäikirchstraße 14.

von Dachröden, Schlosshauptmann, Hohenzollernstr. 1.

Dr. Dove, Geh. Reg.-Rath und Professor, Burgstr. 19.

Egells, Commerzienrath, Chausseestraße 3.

Dr. Friedberg, Geh. Ober-Justizrath, Hafenplatz 2.

F. W. Krause, Geh. Commerzienrath, Leipzigerstraße 45.

M. Magnus, Stadtrath, Bellevuestr. 8.

Platho, Banquier, Breitestraße 6.

Dr. Siemens, Marktgrafenstr. 94.

Hollgold, Commerzienrath und Stadtverordneter, Commandantenstr. 14.

R. Warschauer, Geh. Commerzienrath, Behrenstr. 48.

Dr. Zabel, Chefredacteur der National-Zeitung, Anhaltstraße 14.

## Öffentliche Anzeigen

### Bitte um Theilnahme.

Für die bedauernswerthe Johanna Kühle, die bei der strengen Kälte im verflohenen Winter um ihre Finger kam zeigt sich unter unsern Schulkindern eine rührende Samariterliebe. Namentlich sind die größeren Mädchen bemüht, eine vom Arzt gemachte Hoffnung, das arme Mädchen werde später mit Hilfe künstlicher Finger an der Nähmaschine arbeiten können, dadurch verwirklichen zu helfen, daß sie Handarbeiten zu einer demnächst zu veranstaltenden Verloofung anfertigen, um einen Fond zu bilden für die künstlichen Finger resp. Maschine.

Auch von den Knaben muß gesagt werden, daß sie mit den Mädchen wetteifern, die Zahl der zu verloofenden Gegenstände zu vermehren. Sie liefern theils allerlei nützliche Gegenstände aus Pappe, theils bringen sie mit sichtlicher Freude ihre Sparbücher zum Opfer. Solche opferwillige Liebe verdient seitens der Erwachsenen Unterstützung.

Wolle daher doch Niemand denken: „Was mich nicht brennt, das blase ich nicht.“

Jede Noth ist ein Brand, der gelöscht werden muß, und für solch Glend, wie das besagte, ist thätige Liebe der wohlthuerndste Balsam.

Es sind Gegenstände jeder Art angenehm, seien sie aus Holz, Pappe, Wolle, Glas, Porzellan, u. i. f. und werden dankbarlichst entgegengenommen vom Herrn Superintendenten Ende, den beiden Fr. v. Stammer, Herrn Kantor Stegemann, Herrn Lehrer Lüdecke und der Redaction dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Juli 1 Hausdiener und 1 Mädchen für die Küche von Lehmann's Gasthof (Scheider) in K.-Wusterhausen. (20,3)

### Bekanntmachung.

Der Dienstknecht Friedrich Heinrich hat sich am 3. d. Mts. heimlich aus seinem Dienst bei dem Bauer Schulz zu Sputendorf entfernt. — Es wird um Angabe seines jetzigen Aufenthaltsortes ergebenst ersucht.

Potsdam, den 27. Mai 1870.  
Königl. Domainen-Polizei-Amt

### Auction.

Am 13. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr sollen in Briß bei Berlin bei dem Schankwirth Dertel

- 1 Pferd,
- 1 Feder- und
- 1 Arbeitswagen

gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage  
Schmidt III.  
Stadtgerichtssecretair.

**Baumaterialien-Verkauf** in Schöneberg bei Berlin, Colonnenstraße 35. Thüren, Fenster, Thorwege, Fensterladen, Bohlen Balken Treppen, Sandsteine, Pferdekrippen u. Kaufen, Kochmaschinen, Kreuzholz, Dachsteine, Hohlsteine, Flügelthüren zc.

Am 12. Juni cr. Nachmittags 2 Uhr steht ein Termin zur Verpachtung der sauren Aischen in den Alleen des Dom. Groß-Machnow im Geschäftszimmer desselben an. Die Pacht ist nach erfolgtem Zuschlage sofort zu zahlen; weitere Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Ein im besten Betriebe befindliches Fuhrgeschäft

**eine Droschke erster Klasse,** eine Droschke zweiter Klasse

drei Chaisen und zwei Arbeitswagen, sieben Pferde, Geschirr, Stallutensilien zc. zc. soll anderweitiger Unternehmungen halber verkauft werden. Zur Uebernahme des Geschäfts sind ca. 1500 Thlr. erforderlich. Adressen sub. C. 1021. befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Die achte Auction von Southdown-Wollblut-Höcken und Zibben aus den Schäferereien Hubstadt und Gröden findet am Montag den 15. August Nachmittags 1 Uhr in Wittenberge statt. Verzeichnisse werden vom 15. Juli ab auf Verlangen übersandt. Es kommen auch englische Zuchtschweine zum Verkauf.

von Jagow.



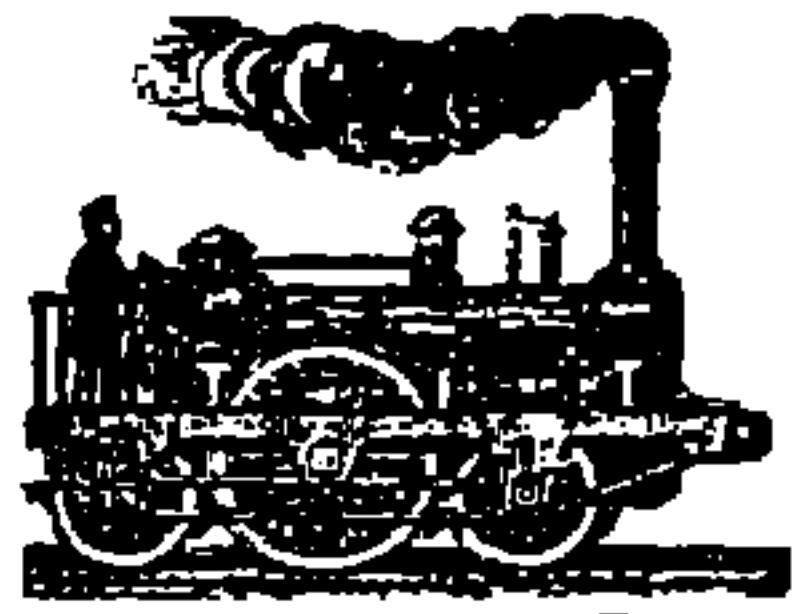
170 Haummel und Schafe von großer Statur, zur Mast geeignet, stehen auf dem Domlatium Diederdsdorf bei Groß-Beeren zum sofortigen Verkauf.

Bescherer  
Inspector.

(21,3) Ein junger Bursche zu Dienstleistungen in einem Restaurations-Geschäft wird zu sofortigem Antritt gesucht durch G. Schneider, Schankwirth zu Deutsch-Wilmersdorf Nr. 28.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, wird verlangt von H. Löffler in Teltow.





## Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Am 1. und 2. Pfingstfesttage werden zu den früh 5 Uhr von Cottbus und zu den früh 8 Uhr von Grossenhain abgehenden Zügen Extrabilletts zum einfachen Preis, jedoch zur Rückfahrt mit allen Zügen bis zum 10. Juni gültig, von und nach allen Stationen der Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn, sowie nach Dresden ausgegeben.

Dasselbe findet bei dem am 1. Pfingstfesttage Vormittags 9 Uhr von Cottbus abgehenden Extrazuge statt, der bis Dresden durchgeführt werden wird. Zwei Kinder unter 12 Jahren fahren auf ein Billet der betreffenden Wagenklasse.

Reisegepäck wird auf Extrabilletts nicht expedirt auf Verlangen jedoch als Eilgut vorausgeschickt und auf der Bestimmungsstation sofort ausgeliefert.

Leipzig, den 28. Mai 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

August Auerbach.

C. A. Geßler.

## Schützenfest in Zeltow.

Am 12. und 13. Juni findet unser diesjähriges erstes Schützenfest (Königs-schießen) statt, wozu wir Freunde dieses Festes hierdurch einladen. — Gewerbetreibende welche Buden aufzustellen beabsichtigen, wollen sich an den Vorstand wenden.

Zeltow, den 24. Mai 1870.

Der Vorstand der Friedrichs-Schützen-Gilde. (21,2)

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

Nur noch wenige Tage ist es Zeit, denn schon

nächsten Donnerstag und Freitag, am 9. und 10. Juni,

finden die Gewinnziehungen der von hoher Regierung garantirten großen Gewinn-Verloosung statt. Ich hoffe, daß Niemand die Gelegenheit versäumen wird, sich bei diesem, in jeder Hinsicht empfehlenswerthen Unternehmen zu betheiligen und wird es mir zum besonderen Vergnügen erreichen, auch diesmal wieder meinen werthen Abnehmern die enthaltenden bedeutenden Gewinne vor-

event. 100,000 Thaler

30,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 2c. 2c. auszahlen zu können. Die Originalloose, welche von hoher Regierung ausgestellt sind, kosten nur Thlr. 4 ein Ganzes, — Thlr. 2 ein Halbes, — Thlr. 1 ein Viertel, — und nur 15 Sgr in Achtel, und werden geneigte Aufträge gegen Einzahlung, ev. Postvorschuß des Betrag sündlichst und gewissenhaft ausgeführt von dem beauftragten Bankgeschäft

Ignatz Kauffmann in Hamburg.

Größere Gewinne werden auf Verlangen pr. Telegraph annexiert.

Sämmtliche Colonialwaaren und namentlich vorzüglich schöne kräftige Caffees empfiehlt zu den billigsten Stadtpreisen Adolph Werninger, Berlin, Anhaltstraße 2 am Afkanischen Platz. (22,5)

„Der am 13. Juni er. Vormittags 11 Uhr im Schulzen Amte zu W.-Wilmerdorf anberaumte Termin zur meistbietenden Verpachtung der Gemeinde-Jagd wird hierdurch aufgehoben, da dieselbe an die Gutsherrin verpachtet worden ist.“

Der Orts-Vorstand.

Zimmermann.

## Vortheilhafteste Glücks-Offerte

Die von der hohen Landes-Regierung genehmigte und garantirte

## Große Geld-Verloosung

enthält Gewinne von event.

Pr. Ct. Thl. 100,000

Thaler 60,000, 40,000, 20,000

15,000, 12,000, 2 à 10,000, 2 à

8,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 12 à

4000, 2 à 3000, 34 à 2000, 4 à

1500, 155 à 1000, 261 à 400, 383

à 200, 575 à 100, und 27,500 à

80, 60, 50, 47, 40 Thlr. 2c. 2c.,

welche in wenigen Monaten zur sicherer

Entscheidung und Auszahlung gelangen.

Am 9. und 10. Juni d. J.

findet die erste Gewinnziehung statt, welche

Tag fest und unwiderrüflich festgestellt

sind. An diesen Tagen allein betragen die

Gewinne Sechsz und dreißig Tausend vier

Hundert Thaler baar.

Zu dieser überaus interessanten Ver-

loosung verführe ich gegen frankirte Ein-

sendung des Betrages, welches am billigsten

durch die überall üblichen Postanweisungen

oder gegen Postvorschuß geschehen kann,

Ganze Original-Loose Thlr. 4

Halbe do. 2

Viertel do. 1

welche indeß durchaus nicht mit verbotenen

Promessen zu verwechseln sind, da Jeder sich

an mich Wendende sein von der Regierung

ausgegebenes Originalloos selbst in Händen

bekommt. Jeder Bestellung füge ich den

erforderlichen Prospect bei und ertheile ich

jede Auskunft hierüber bereitwilligst. Zie-

hungslisten wie Gewinnelder werden prompt

von mir versandt. Selbst aus weitester

Entfernung bei mir eingehende Aufträge

führe ich prompt und verschwiegen aus und

beobachte ich im Gewinnfall strengste Dis-

cretion. Um sicher im Besitz dieser von

hoher Regierung ausgegebenen Original-

Loose zu gelangen, wolle man gefl. Aufträge

behestens, wobei ich um Absenders deutliche

Adresse ersuche, richten an das vom Glück

besonders bevorzugte Bankhaus

Siegfried Heckscher

in Hamburg.

Am 1. Pfingstfeiertage

findet im Schützenaale ein

CONCERT

statt, wozu ich ergebenst einlade.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.  
Entrée à Person 2 1/2 Sgr.  
Zeltow, 31. Mai 1870.  
C. Müller,  
Capellmeister.



Die neueste von hoher Staatsregierung genehmigte und garantierte

## Geld-Verloosung

enthält

29,000 Gewinne,  
betragend Thaler 1,861,600.  
Der höchste Gewinn ist im günstigsten Fall  
**100,000 Thaler.**

Die weiteren Hauptgewinne sind:  
Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000  
15,000 — 12,000 — 2 mal 10,000 —  
2 mal 8000 — 3 mal 6000 — 3 mal  
5000 — 12 mal 4000 — 2 mal 3000  
34 mal 2000 — 155 mal 1000 —  
261 mal 400 — 383 mal 200 — 2c. 2c.  
welche binnen wenigen Monaten zur Ent-  
scheidung kommen.

Die Ziehung 1. Klasse findet am 9. u.  
10. Juni statt, und kostet dazu  
1 ganzes Originalloos 4 Thlr.  
1 halbes 2  
1 viertel 1  
1 achtel 15 Sgr.  
Ziehungstage und Preise sind amtlich  
festgesetzt.

Mit dem Verkauf dieser Originalloose  
bin ich direct beauftragt und sind solche gegen  
Einsendung, Posteingahlung oder Nach-  
nahme des Betrages von mir zu beziehen.

Einer jeden Bestellung lege ich den  
amtl. Ziehungsplan unentgeltlich bei, sende  
nach der Ziehung die amtliche Gewinnliste und  
ertheile jede Auskunft bereitwilligst gratis.

Die Gewinne werden prompt ausbezahlt,  
wofür der Staat garantirt.

Die bedeutenden Gewinne, welche durch  
mich in letzter Zeit zur Auszahlung ge-  
langten, sowie mein eifrigstes Bestreben,  
meine Interessenten pünktlich und aufmerk-  
sam zu bedienen, bürgen für einen guten  
Erfolg. Da die Ziehung ganz nahe ist,  
so beliebe man sich bald zu wenden an

**Gustav Schwarzschild,**

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

## Unerhört billig!

Stremadura, gebleicht Zoll-Pfd. 27 1/2 Sgr  
Strichbaumwolle, gebleicht, Pack. 14 Sgr.  
Nigogne, Pr. Dual., Zoll-Pfd. 1 Thlr.,  
l. M. C. — Garn, 6 cord. Cartz. 10 Sgr

## Sammetband,

estkantig, sehr schöne Qualität, 18 Ellen  
6 8 12 16 20 30 40 50 60 70 8  
3r. 5 6 8 10 12 13 15 17 20 22 2  
Sbirting, Futtertattun, Camlott, Stro-  
ien-Cloth, Moirée, Hemdenaessel woll  
Ehybets bei

**C. G. Böttcher**  
in Berlin,

Wall-Strasse 6. am Spittelmarkt.  
Bestellungen werden gegen Postvor-  
schuß bei reellster Bedienung prompt  
effectuirt. Wiederverkäufer erhal-  
ten Rabatt 1/9 4

**Original-Staats-Loose**  
sind gesetzlich zu spielen erlaubt.

## Allerneueste grossartige von hoher Regierung genehmigte, garantirte und durch vereidigte No- tare vollzogene ORIGINAL- Staats- VERLOOSUNG.

Ziehungstage: 9. und 10. Juni 1870.

Hauptgewinne: ev.

**100,000**  
Thaler,

60,000, 40,000, 20,000, 15,000, 12,000,  
2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000,  
12 à 4000, 3000, 34 à 2000, 1500, 155 à  
1000, 500, 260 à 400, 300, 383 à 200,  
575 à 100, 18600 à 47 Thlr u. s. w.

1 ganzes Original-Staats-Loos 4 Thlr.  
1 halbes do. do. do. 2  
1 viertel do. do. do. 1

Gegen Einsendung des Betrages — am Be-  
quemsten durch die üblichen Postkarten — oder  
gegen Postvorschuss werden alle bei uns  
eingehenden Aufträge selbst nach den entfern-  
testen Gegenden prompt u. verschwiegen aus-  
geführt, und nach vollender Ziehung unseren  
Interessenten Gewinnelder und Listen sofort  
zugesandt. — Pläne zur gest. Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Aller-  
glücklichste weltbekannt,

und wolle man sich im eigenen Interesse  
davon überzeugen, jeder Hamburger Kauf-  
mann wird Auskunft über uns ertheilen.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wen-  
den an das mit dem Debit dieser Staatsloose  
regierungsseltig betraute Bankhaus

**Gebr Lilienfeld.**  
**HAMBURG.**

Eüchtige

## Maurergesellen

finden sofort Beschäftigung bei  
(22,2) **H. Thiele,**  
Maurermeister in Cöpenick.

## Verloren.

Vor einiger Zeit ist in der Potsdamer  
Strasse bis zum Kirchhof ein Paar  
goldener Kinder-Ohringe  
verloren worden. Der Wiederbringer erhält  
eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Anerkannt und empfohlen von arzt-  
lichen Autoritäten,

## M. J. Daubitz- scher Magen-Bit- ter,

Präservativmittel ge-  
gen Gämorrhoidal-, Unter-  
leibs- und Magenbeschwer-  
den, ist stets auf Lager bei  
Herrn W. Hecht in Teltow.  
C. Buchwald in Mitten-  
walde. L. Nobiling in Zossen.  
F. J. Scheder, Nachfolger,  
in Königs-Wusterhausen. F.  
M. Rosenbaum in Zehlen-  
dorf. S. W. Göze in Trebbin.  
H. Stuk in Gänow

promittirt auf der

aparter Ausstellung 1867.

be trägt durch Dankschreiben v. n  
Privaten.

Nach der Composition des Kgl. Geh.  
Hofrathes und Professors der Medicin  
Dr. Harlek gefertigt, haben sich die  
Stollwerkschen Brust-Bonbons seit 10  
Jahren heilend und erleichternd b  
Husten Heiserkeit, Luftröhren-, Kel-  
kopf- und Chronischen Lungencatarrh  
bewährt. Dieselben sind in allen Städt  
und Orten käuflich.

Die durch Verparung im Kreisblatt angezeigte Auction  
vom 27. d. M. von trockenem Eichen, Kiefern und Birken  
Kupfholz des verstorbenen Stellmachermeisters Henze ist  
auf den 13. Jun Nachmittags 3 Uhr in meine  
Wohnung verlegt worden und werden Kaufliebhaber er-  
gebenst eingeladen.  
Mittenwalde. Henze

## Bauholz-Verkauf.

Start Bauholz, Rbf. 4 1/4 Sgr., Mittel  
3 1/4 Sgr., Klein: 3 1/4 Sgr. beim Holzhändler  
Robert Schmidt in Königs-Wuster-  
hausen. (21,3)

Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat,  
Buchdrucker resp. Schriftsetzer zu werden,  
kann sich melden in der Buchdruckerei von  
Otto Brandt in Cöpenick. (21,3)

Die Apotheke am Rollkrug, Hasen-  
haide 35a. empfiehlt

Holländ. Milchpulver à Pack 5 und 10 Sgr.  
Doppelt kohlen-saures Natrum, Sulf. Salz  
à Pfd. 6 Sgr.  
Hoffmann'sche Wochen-Pillen à Sch. 5 Sgr  
Harlemer Oel, Eylli-Tropfen, echt, à Fl. 3 Sgr.  
Dh. 1 Thlr. (21,2)

## Zum Feste

empfehle weißen Zucker, sehr schöne Rosinen,  
Corinthen, Mandeln, Citronen 2c. 2c.  
Teltow. **H. Töpffer.**

Eine fast ganz neue Scheune (Steinsach-  
werk mit Ziegeldach) 150 Fuß lang, 40 Fuß  
tief, steht ganz oder getheilt zum Abbruch auf  
dem Lehnschulgengute in Dergischow bei Zossen  
zum Verkauf. (22,2)

Ein anständiges Mädchen kann sofort  
einen guten Dienst erhalten beim  
Bäckermeister F. Schmidt in Teltow.



# Vom Staate garantirte Rumänische 7½%ige Eisenbahn-Obligationen.

Nachdem Pariser und Londoner erste Finanz-Coterien den Rest der Rumänischen 7½%igen vom Staate garantirten Eisenbahn-Obligationen übernommen haben, werden solche an beiden genannten Börsen gehandelt und steht deren officiële Coursnotirung an diesen und an allen anderen Börsen Europa's, sofern solches nicht bereits der Fall, demnächst bevor.

Gegenwärtiger **Cours** der 7½%igen vom Staate garant. Rumänischen Eisenbahn-Obligationen circa 70%

„ „ „ 8% „ Rumänischen Staatsanleihe circa 95%

Eine solche **Cours-Differenz von 25%** ist auf die Dauer um so weniger gerechtfertigt, als die 7½%igen Obligationen die erhöhte Sicherheit der Hypothek auf voraussichtlich hochrentable Eisenbahnen besitzen. Diese Bahnen sind zum grossen Theil fertig und deren Betriebs-Eröffnung in allernächster Zeit bevorstehend.

Ein Decret der Rumän. Regierung ordnet an, dass die 7½%igen vom Rumän. Staate garantirten Eisenbahn-Obligationen von allen Behörden als **Cautionen** anzunehmen sind.

Nach Einführung der 8%igen Rumänischen Staats Anleihe an den Börsen von London und Paris hat diese letztere eine **Courssteigerung von 25%** erfahren.

## Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von Albert Ulrich in Berlin

Engros-Lager und Haupt-Detail-Geschäft, Leipzigerstraße 66 am Spittelmarkt.

2tes Geschäft Marktgrafenstraße 40, (am Gensdarmenmarkt.)

3tes Geschäft Alte Köpflerstraße 20, unweit der Gertraudenstraße

empfiehlt die neuesten und elegantesten Schirme in den vorzüglichsten Stoffen und neuesten Facons bei solider Arbeit zu festen Preisen.

Kinderschirme von 10 Sgr. an, Sonnenschirme ohne Futter 15, 20 Sgr. bis 1 Thaler.

Alpaca-Sonnenschirme mit Futter 25 Sgr., 1 Thlr., 1½ Thlr. Seidene Sonnenschirme mit Futter 1½ bis 2 Thlr. Regenschirme in bekannter Güte und reicher Auswahl in allen Stoffen.

Große Gebirgs-Sonnenschirme in schönen Farben und dichtem Futter à 2 Thlr.

**Besonders empfehlenswerth ist eine große Parthie zurückgesetzter Sonnenschirme zu bedeutend ermäßigten Preisen.**

Die zum Rittergute Deutsch-Wilmersdorf gehörigen Wiesen bei Charlottenburg, im Thiergarten und bei Wilmersdorf belegen, sind in Parzellen zu verpachten. Näheres auf dem Dominium Deutsch-Wilmersdorf.

Eine ordentl. Tagelöhnerfamilie kann je gleich oder zum 1. Juli bei gutem Lohne Wohnung und Kost erhalten auf dem Dominium Kuhleben bei Spandau. (22,3)

### Marktpreise.

	Berlin		Mittenwalde		Trebbin		Bassen	
	30. Mai.	tbl. sgr.	24. Mai.	tbl. sgr.	30. Mai.	tbl. sgr.	27. Mai.	tbl. sgr.
Weiz. hoch	3.—		2 15		2 15		2 15	
niedrig	2 12½		—		2 12½		2 12½	
Rogg. hoch	2 4		2 5		2 7½		2 5	
niedrig	1 28½		2 2½		2 2½		2 2½	
Gerste hoch	1 26¼		1 12½		1 15		1 17½	
niedrig	1 15		—		—		1 15	
Hafer hoch	1 7½		1 7½		1 10		1 7½	
niedrig	— 26¼		—		1 5		1 5	
Erbsen hoch	4 8		—		—		—	
niedrig	3 6		—		—		—	
Binsen hoch	5 10		—		—		4 —	
niedrig	4 8		—		20		3 15	
Krtfln. hoch	1 2		2 2½		17½		20	
niedrig	— 24		—		—		17½	
Butter hoch	— 12		10		—		10	
niedrig	— 8		9½		—		9	
Eier hoch	— 5½		5½		—		—	
niedrig	— 5		5		—		5	
Hirse hoch	—		—		—		—	
niedrig	—		—		—		—	
Lupin. hoch	—		2 15		2 5		—	
niedrig	—		—		2		—	
Heu hoch	—		—		—		—	
niedrig	—		—		—		—	
Stroh hoch	—		—		—		—	
niedrig	—		—		—		—	

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von Wilhelm Hecht in Teltow.

3 Sgr. **Metrisches Maaß und Gewicht.** 3 Sgr.

erschien soeben und ist bei der Expedition dieses Blattes zu haben:

**Tableau über Längen, Flächen, Körper- und Hohlmaasse und Gewichte.**  
Mit 25 Holzschnitten in 4-fachem Farbendruck und erläuterndem Texte.  
Preis 3 Sgr.

für Jedermann unentbehrlich, für alle kaufmännischen und industriellen Bureau's, Gasthäuser Eisenbahn-Wartehäuser etc. Große Genauigkeit und klare Uebersicht machen dies Tableau besonders empfehlenswerth und für

3 Sgr. **Händler, Membranen und Kollektoren geeignet.** 3 Sgr.

## Die Adler-Mühle in Berlin,

Bassergasse 21, offerirt den Herren Gutsbesitzern Vorrath von schöner Roggenmehl und Zuckermehl zu billigsten Preisen.